

Briefkasten ; Büchertisch ; Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **9 (1915)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Fürsorgevereine für Taubstumme Vereins-Mitteilungen.

Die Zentral- und Sektionsvorstands-Mitglieder wollen den Taubstummen mit gutem Beispiel vorangehen und das Vereinsorgan (die Taubstummenzeitung) durch Abonnementszahlung unterstützen. Es ist zu wünschen, daß auch alle Sektions-Vorstandsmitglieder das Blatt beziehen, damit sie über die Taubstummenfrage auf dem Laufenden bleiben.

Briefkasten

M. M. in Sch. Danke für Brief und Sendung und Neujahrswunsch. Das ist viel von einer alten Frau, wenn sie kann: „Kleider waschen, Kleider putzen, Blech putzen, Zimmer segnen, draußen auf dem Feld Mist zetzen, Kartoffeln waschen für Schweine, Holz tragen, Wasser tragen“. Sie sind ja vielseitig! Und es ist begreiflich, daß Sie über „Müdigkeit an Arm und Hand“ klagen. — Ja, es ist traurig, daß der Krieg noch nicht fertig ist. — Briefmarken und Stanniol sind immer willkommen!

L. M. in M. Danke für die Mitteilung. Alles besorgt.

L. T. in B. Ihr Besuch wird uns willkommen sein, aber melden sie ja vorher den Tag und die Stunde. Ja, auch wir fragen: „Wann wird Sein Friedensreich erscheinen?“

D. C. in M. Wir teilten schon in der letzten Nummer mit, daß wir diesmal keine Taubstummenkalender verkaufen können. Auf das Taubstummenheim müssen wir noch warten, warten! Aber es geht sicher nicht mehr so lang.

J. Sch. in N. Die Früchte eines segensreichen Aufenthalt es müssen sich im täglichen Leben erweisen. „Das Reich Gottes besteht nicht in Worten.“

M. G. in B. Die Briefe gehen immer an die genaue Pariser Adresse ab und kommen auch direkt von dort zu uns. Lassen Sie also alle falschen Vermutungen fahren. Wir wünschen Ihnen für das neue Jahr eine hellere Brille statt der schwarzen. Die Welt sieht auch so dunkel genug aus! — Das Porto haben wir bereits von P. ersetzt bekommen. Also auch hier keine Sorge!

S. L. in B. Gewiß kann man nicht bleiben, wenn man keine Arbeit mehr hat. Aber so weite Reisen machen, kostet viel Geld. E. R. ist noch in C. und G. in Trubschachen. Ihre frdl. Glückwünsche, wie die noch von vielen Andern, erwidern wir von Herzen.

Pfr. M. in B. Danke für die Blätter. Diese Artikel machen mich aber nicht irre an dem Wort Jesu: Stecke dein Schwert in die Scheide! Wenn man war-

ten wollte, bis jeder einzelne Mensch auf dem ganzen Erdenrund reif wäre für die Friedensidee, — der Krieg würde niemals verschwinden. Man muß zuerst das Leichtere und baldere Erreichbare beginnen und äußere Ordnung schaffen. Dann gewinnt man auch mehr Zeit und Kraft, Einfluß, und Gelegenheit, alle Menschen innerlich zu beeinflussen.

Büchertisch

Schweizerischer Schülerkalender 1915.

37. Jahrgang. Ausgabe in 2 Teilen. Geb. Fr. 1.50.

Der Inhalt trägt den Zeitumständen Rechnung. General Wille auf dem Titelbilde und eine Anzahl charakteristischer Szenen aus der Tätigkeit unserer Wehrmänner versetzen die jungen Leser in die kriegerische Atmosphäre der Gegenwart. Ein Rückblick über sechs Jahrhunderte reizt zu lehrreichen Vergleichen. Die schweizerische Industrie ist diesmal durch eine Schilderung der Uhrenfabrikation und ihrer großen Bedeutung vertreten. Natürlich wird auch der so schönen und stolzen Landesausstellung gebührend gedacht. Der alte Reichtum an Nachschlagetabellen ist beibehalten, ja noch vermehrt. — Preise werden nicht nur für Mätfellböjer, sondern auch für Zeichner und — zum ersten Male — für Liebhaber-Photographen angeboten.

Anzeigen

Wir wiederholen unsere Bekanntmachung in der letzten Nummer:

1. daß die Taubstummenzeitung dieses Jahr ausnahmsweise, wegen der Kriegswirren, monatlich erscheint und statt 3 jetzt 2 Fr. kostet;

2. daß bald nach Neujahr eine neue Abonnentenliste gedruckt werden muß und wir daher um Mitteilung von Adressen-Änderungen bis zum 5. Januar bitten;

3. daß jeder, der diese Nummer behält, als Abonnent für das ganze Jahr betrachtet wird (Rücksendung bis zum 5. Januar erbeten);

4. daß um den 10. Januar herum die Nachnahmen erhoben werden (wer keine Nachnahme wünscht, wolle uns das bis zum 5. Januar mitteilen);

5. daß Einbanddecken auch bis zum 5. Januar bestellt werden möchten, damit dem Buchbinder die nötige Anzahl derselben mitgeteilt werden kann.